



ERBINAT

VERBAND ERLEBEN UND
BILDUNG IN DER NATUR

Positionspapier ERBINAT

Erlebnispädagogik

Definition, Empfehlungen und Position

Einleitung

Die Erlebnispädagogik hat seit bald hundert Jahren ihren Platz im weiten Feld von Bildung und Erziehung. Sie ist ein zentrales Instrument zur Förderung ganzheitlicher Bildung und persönlicher Entwicklung von Menschen jeden Alters. Dieses Positionspapier des Verbands Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT, enthält eine Definition der Erlebnispädagogik mit Zielen und Wirkung und benennt Qualitätsmerkmale für eine gute Praxis. Das Positionspapier baut u.a. auf der Informationsbroschüre Erlebnispädagogik des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V. auf, welcher die Inhalte freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

ERBINAT setzt sich für die Integration und Stärkung der Erlebnispädagogik in der Schweiz (ins Bildungssystem) ein, um die individuelle, soziale und emotionale Entwicklung zu fördern.

Erlebnispädagogik

Definition

Die Erlebnispädagogik fördert und unterstützt Menschen in der Entwicklung ihrer Selbst- und Sozialkompetenzen. Sie ermöglicht bewusstes, handlungsorientiertes Lernen durch gezielt gestaltete Herausforderungen. Die dabei gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse befähigen Menschen ihre Lebenswelt im Alltag verantwortlich zu gestalten.

Wirkungsvolles Konzept mit vielfältigen Entwicklungschancen

Erlebnispädagogik ist ein Konzept, dessen Effektivität wissenschaftlich erwiesen ist. Forschungen zeigen, dass handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen eine dauerhafte Wirkung auf die Persönlichkeitsentwicklung hat. Bei Kindern und Jugendlichen, die in kurzer Zeit grosse Entwicklungsschritte machen, kann Erlebnispädagogik besonders prägend wirken. Studien bestätigen, dass Lernen dann am effektivsten und nachhaltigsten ist, wenn aktives Tun, eigenes Handeln sowie eine ausgewogene Verknüpfung von Herausforderungen, (neuen) Erlebnissen und Erfahrungen mit allen Sinnen stattfinden – dies ermöglichen erlebnispädagogische Angebote.

Man unterscheidet zwischen dem Einsatz einzelner erlebnispädagogischer Aktionen/Methoden und einem erlebnispädagogischen Angebot. Erlebnispädagog:innen erstellen dafür ein massgeschneidertes, an Zielen und den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiertes Programm für eine Gruppe (Kinder, Jugendliche oder Erwachsene). Dieses Angebot wird entweder für mehrere Stunden/Tage oder wiederholt als dauerhafte pädagogische Massnahme umgesetzt. Um nachhaltige Prozesse anzuregen, empfiehlt ERBINAT genügend Zeit und Raum, sowie bewusst gewählte Settings (z.B. mehrtägig).

Erlebnispädagogische Angebote sind mehr als eine Aneinanderreihung von einzelnen möglichst spektakulären Aktionen. Gute erlebnispädagogische Sequenzen verfolgen eine wenn möglich partizipativ erarbeitete Zielstellung und sind wirkungsorientiert aufgebaut. Reflexionen, also das gemeinsame Nachdenken über das Erlebte, nehmen einen hohen Stellenwert ein. Erst durch das gezielte Reflektieren und die Verbindung mit dem Alltag der Teilnehmenden stellen sich langfristig Veränderungen im Verhalten und damit nachhaltige Lernerfahrungen ein.

Was ist Erlebnispädagogik?

- Erlebnispädagogische Programme sind Angebote sowohl für Gruppen als auch für Einzelpersonen.
- Erlebnispädagogische Programme sind durchweg von Fachpersonen begleitet und betreut.
- Die Situationen, Aufgaben und Aktionen sind inszeniert, nicht alltäglich und doch greifbar und wirklich, im Gegensatz zu beispielsweise Computerspielen.
- Jede Aktion orientiert sich an der Zielstellung
- Es gibt Herausforderungen und thematische Grenzsituationen für die Gruppe und für die Einzelpersonen in einem geschützten Rahmen.
- Eigenes aktives Handeln steht im Vordergrund. Es gibt keine fertigen Lösungen oder eindeutige Lösungswege für die gestellten Aufgaben.
- Erlebnispädagogik arbeitet ganzheitlich. Gelernt wird immer mit Kopf, Herz und Hand.
- Die Programme werden anhand der Themen, den Zielen und der Bedürfnisse der Teilnehmenden, der Gruppe und des Auftragsgebenden ausgerichtet. Sie werden individuell zusammengestellt.
- Die Programme haben eine Dramaturgie. Jede Aktion dient der Erreichung zuvor gesetzter Ziele.
- Das Bewusstmachen des Erlebten (Reflexion) und die Übertragung in den Alltag (Transfer) bilden die wichtigsten Grundlagen, um die Erlebnisse zu verarbeiten und später in Lernerfahrungen umzuwandeln. Erlebnispädagogik ist lernen für das Leben.

Zum Vergleich: Das ist Erlebnispädagogik nicht!

- Eine ziellose Aneinanderreihung von erlebnispädagogischen Aktivitäten.
- Reine Survival-Aktivitäten / Überlebenstraining.
- Natursport ohne Reflexion, z. B. «nur» Klettern gehen oder der Besuch eines Erlebnisparcours
- oder Hochseilgartens, der nach kurzer Einweisung allein durchlaufen wird.
- Passives konsumieren durch die Teilnehmenden während eines Angebots.
- Ein reiner Wettkampf zwischen einzelnen Teilnehmenden oder Gruppen.

Angepasste Übersicht aus [Informationsbroschüre Erlebnispädagogik des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V.](#)

Empfehlungen von ERBINAT

Qualität in der Erlebnispädagogik

- Aktivitäten sind thematisch eingebettet und folgen pädagogischen Zielen.
- Programm bietet Herausforderungen für Kopf, Herz und Hand.
- Teilnehmende erhalten Gestaltungsfreiraum und übernehmen Verantwortung.
- Erlebnisse erweitern personale und soziale Kompetenzen.
- Kompetente Begleitung durch erlebnispädagogische Fachperson/en.
- Verfolgt mit der Entwicklung von Handlungskompetenzen eine nachhaltige Veränderung im Alltag der Teilnehmenden.
- Berücksichtigt Entwicklungsprozesse der Einzelnen und der Gruppe
- Verfolgt partizipativ erarbeitete, alltagsbezogene Ziele und setzt diese in einem prozesshaften Lernsetting wirkungsorientiert um.
- Aktivitäten werden reflektiert, Bezug zum Alltag.
- Ein dem Angebot adäquates Risiko- und Sicherheitsmanagement wird umgesetzt.
- Ein sorgsamer und respektvoller Umgang mit der Natur ist Teil aller Programme.
- Lern- und Erlebnisräume werden bewusst und gezielt eingesetzt (inkl. Naturraum).
- Vor- und Nachbereitung mit den Auftraggebenden.
- Die Reflexion durch die Teilnehmenden und der Transfer in den Alltag stehen im Zentrum.

Fachpersonen und Aus-/Weiterbildung

ERBINAT setzt sich dafür ein, dass erlebnispädagogische Angebote von Fachpersonen entwickelt und umgesetzt werden, welche über eine anerkannte Ausbildung in Erlebnispädagogik verfügen. Diese umfasst mindestens folgende Aspekte:

- Reflektierte Eigenerfahrung
- Risiko-, Projekt- und Umweltmanagement
- Führungs- und Anleitungskompetenz
- Auseinandersetzung mit erlebnispädagogischen Lernmodellen
- Praxisprojekt und reflektierte Praxiserfahrung
- Auseinandersetzung mit gruppenspezifischen Prozessen

Zudem wird von den erlebnispädagogischen Fachpersonen eine (sozial-)pädagogische Grundausbildung oder Erfahrung in Gruppenleitung vorausgesetzt.

Ausbildungsinstitutionen verfügen über eine Eduqua-Zertifizierung oder ein vergleichbares Qualitätsmanagement.

Umgang mit der Natur

Sowohl die leitenden Fachpersonen wie auch die Teilnehmenden pflegen einen sorgfältigen und respektvollen Umgang mit der Natur. Sie halten sich an die Grundsätze von ERBINAT zum Umgang mit der Natur.

Die Natur ist als Lern- und Erfahrungsraum zentraler Teil der Programme und nicht nur Kulisse.

Position ERBINAT

Die Erlebnispädagogik hat das Potenzial, die Bildung und Entwicklung von Menschen zu bereichern. Durch die Förderung von ganzheitlichem Lernen, persönlicher Entwicklung, sozialer Kompetenzen und Umweltbewusstsein kann die Erlebnispädagogik einen bedeutenden Beitrag zur Entfaltung des individuellen und kollektiven Potenzials der Menschen leisten. Es ist an der Zeit, die Erlebnispädagogik als wertvolles Instrument im Bildungskontext der Schweiz anzuerkennen, zu unterstützen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

ERBINAT setzt sich für folgende Aspekte ein:

- Erlebnispädagogische Programme sind anerkannter Teil des Bildungssystems und es stehen entsprechende Ressourcen zur Verfügung
- Zugang zum Lernraum Natur ist gewährleistet, damit die wirkungsvolle Lernumgebung genutzt werden kann.
- Anbietende erlebnispädagogischer Programme halten sich an die ERBINAT-Empfehlungen

Darauf sollte geachtet werden

Mehr als nur Natursport und Abenteuer: Die Programme werden aus unterschiedlichen handlungsorientierten Aktionen und Methoden sowie Momenten der Ruhe zusammengesetzt.

Massgeschneiderte Programme: Das Programm wird entsprechend der Zielsetzung und den Voraussetzungen der Gruppe ausgewählt. Es ist individuell, variationsreich und flexibel.

Sicherheit: Es gelten hohe Sicherheitsstandards. Es gibt ein Sicherheits- und Risikomanagement, welche einsehbar sind. Trotzdem ist Wagnis ein Teil des Programms.

Qualifizierte Trainer:innen: Die Programme werden von ausgebildeten und für die einzelnen Aktionen qualifizierten Trainer:innen durchgeführt und pädagogisch begleitet. Eine fundierte Ausbildung in der Erlebnispädagogik umfasst mindestens 30 Tage in Theorie und Praxis. Wir empfehlen Trainer:innen, die eine Ausbildung bei einem ERBINAT-Weiterbildungspartner absolviert haben.

Betreuungsschlüssel: Mindestens 1:15 — das heisst, dass auf maximal 15 Teilnehmende mindestens ein:e Erlebnispädagog:in kommt. ERBINAT empfiehlt, dass Programme durch mind. zwei Erlebnispädagog:innen durchgeführt werden.

Gesetzliche Vorgaben: Bundes-, Kantons- und Gemeindegesetze werden eingehalten.

Fachliche Vernetzung: Der/die Anbieter:in ist Mitglied in Dach- und Fachverbänden.

Vorbereitung und Teilhabe: Es gibt eine Vor- und Nachbereitung der Programme. Dabei werden Erwartungen, Möglichkeiten, Ziele und Grenzen auf allen Seiten angesprochen und geklärt. Während des Programms erfolgt eine stete Zusammenarbeit und Teilhabe aller.

Reflexion und Transfer: Erlebtes wird besprochen und die Übertragung von Erfahrungen in den Alltag wird angeregt und unterstützt.

Anbietende mit Qualität: Orientierung bei der Auswahl eines erlebnispädagogischen Anbieters bietet die Mitgliedsliste von ERBINAT. Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung von Qualitätsgrundlagen und haben die Möglichkeit, ihre Qualität mit der Selbstdeklaration Qualität sichtbar zu machen.

Tarife: Die Tarife und Ansätze für erlebnispädagogische Angebote, richten sich an die Tarifempfehlungen von ERBINAT.

Angepasste Übersicht aus [Informationsbroschüre Erlebnispädagogik des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V.](#)

Verband Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT

Der gesamtschweizerische Verband vernetzt, stärkt und vertritt Erlebnis- und Bildungsakteure und ihre Arbeit in der Natur. ERBINAT ist Ansprechpartner für alle Themen rund um Erleben und Bildung in der Natur.

Der Verband Erleben und Bildung in der Natur Schweiz will...

- Bildungs- und Erlebnisangebote in der Natur stärken,
- die Qualität und Sicherheit von Outdoor-Bildungs- und Erlebnisangeboten in der Schweiz steigern,
- die Anerkennung der Bildungsarbeit in der Natur fördern,
- den Kontakt und die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder erleichtern,
- die Verbreitung von Bildungs- und Erlebnisangeboten in der Natur unterstützen, indem er Öffentlichkeitsarbeit für die Tätigkeitsfelder seiner Mitglieder macht.

Hauptpartner des Verbandes Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT sind folgende Institutionen:

 DRUDEL 11 erleben und lernen	Drudel 11 – erleben und lernen
 Feuervogel Gesellschaft für Naturerfahrung Projekt für Mensch und Natur	Feuervogel
 IG Spielgruppe bildung	IG Spielgruppe Bildung
 Wakonda	Institution Wakonda
 naturschule woniya	Naturschule Woniya
 planoalto	Planoalto
 Rucksackschule	Rucksackschule
 SEAG	SEAG Stiftung Europäische Akademie für Psychoziale Gesundheit und Integrative Therapie
 silviva	Stiftung SILVIVA
 WALDKINDER ST. GALLEN	Waldkinder St. Gallen

